

Alt-Mögeldorf

HEFT 6

JUNI 1976

24. JAHRGANG



Gartenhaus Ecke Laufamholz-Waldstraße (Schwedenkapelle)

(Aus dem Bild- und Denkmalsarchiv des Hauptamtes für Hochbauwesen der Stadt Nürnberg.)

Aufnahme: Dr. Nagel



Monatschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zu unserem Titelbild

Die sogenannte Schwedenkapelle an der Südostecke des Mögeldorfer Parks ersteht zur Zeit in neuem Glanze. Sie hat freilich mit Gustav Adolf und den Schweden des 30jährigen Krieges nichts zu tun. Das Häuschen wurde erst im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts durch die Familie von Scheidlin in der Parkecke erbaut. Es diente als Garten- und Lusthaus und gehörte zum Schmausenschloß, das David von Scheidlin damals kaufte. Es ist ein hübscher Spätbarockbau mit reichen Verzierungen, wie man jetzt bei der Renovierung feststellen kann.

Der Volksmund erzählt, die Schweden hätten hier im 30jährigen Krieg ihre Gottesdienste abgehalten und der Schwedenkönig Gustav Adolf hätte selbst öfter teilgenommen. Als sein zeitweiliges Hauptquartier wird von dem Mögeldorfer Chronist, Pfarrer Stephani, 1632 eine Scheune bei Gleishammer genannt und Mögeldorf samt dem umliegenden Land sei mit schwedischen Völkern vollgestopft gewesen. Die Pfarrkirche diente schon unter den Kaiserlichen als Pferdestall, und so wäre es verständlich, wenn man für Gottesdienste in das kleine Gebäude im Park ausgewichen wäre. Aber zu jener Zeit bestand es noch nicht.

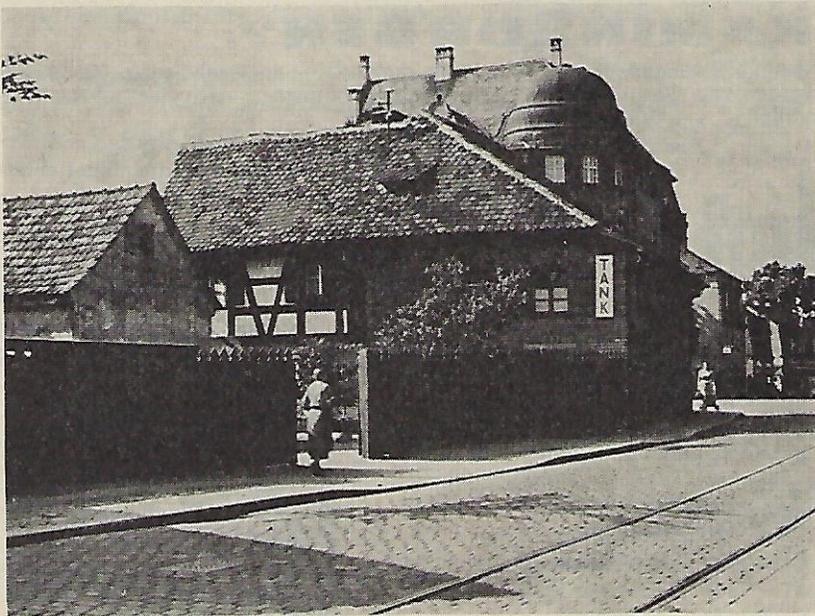
Die Bezeichnung Schwedenkapelle datiert aus dem Jahre 1928, als am 18. Juli der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Luppe dieses Häuschen der damals bestehenden schwedischen Kultusgemeinde in Nürnberg überließ, die es als Kapelle einrichtete, weihte und ihre Gottesdienste darin abhielt. (Siehe Alt-Mögeldorf 1956/9). In Heft 4/1954 schreibt Leo Beyer, er habe die Weihe als Kapelle selbst miterlebt. Die Kultusgemeinde habe sich nach dem 1. Weltkrieg als Vereinigung zur Förderung skandinavischer Kultur in Nürnberg gebildet, deren Protektor Dr. Luppe war. Die Mitglieder waren Schweden, Norweger und Dänen. **Im ersten Gottesdienst übergaben die Ältesten der Gemeinde die in ihren Ländern geweihte Heimaterde, welche mit den Worten: im Namen Schwedens . . . im Namen Norwegens . . . im Namen Dänemarks . . . in einen Schrein des Altars geschüttet wurde, wobei der Geistliche betonte, daß jeder rechte Staatsbürger seine Heimat liebe und ehre und die Heimat hinwiederum ihre Söhne und Töchter in der Fremde nicht vergessen werde. Die Heimaterde aber war dazu bestimmt, als letzten Gruß des Vaterlandes denen in den Sarg gelegt zu werden, die fern von ihm hier in Nürnberg starben und begraben wurden.** Wahrlich ein schöner Brauch, den wir ehrend anerkennen. (Zitiert nach Alt-Mögeldorf 1954/Heft 4.)

Vor dem 2. Weltkrieg ging die Kapelle ein, die Einrichtung verschwand, und die Herkunft des Namens „Schwedenkapelle“ soll damit richtig gestellt werden.

Wenn aber die Besitzerin – es ist die Stadt Nürnberg – einmal eine kleine Summe übrig haben sollte, um das Barockhäuschen wieder in würdigen Zustand zu versetzen, Alt-Mögeldorf wäre zu Dank verpflichtet. (Zitiert nach Alt-Mögeldorf 1954 / Heft 4.)

Diesen Dank sprechen wir in aller Aufrichtigkeit hiermit aus.

Böhland, 1. Vorsitzender



Ehemaliger Trautnershof, Mögeldorfer Hauptstraße 30

Foto: H. Göhl

Der aus der ehemaligen Rieterschen Gütergruppe in Mögeldorf stammende Hof betrieb ab 1879 unter Michael Trautner vorwiegend Viehzucht. Wie das Bild erkennen läßt, war bereits 1938 der Grundstein für eine Tankstelle gelegt, zu deren Ausbau an der Ecke Mögeldorfer Hauptstraße / Kinkelstraße es jedoch erst kam, nachdem der Hof im 2. Weltkrieg total zerstört wurde. Seit dem Frühjahr 1976 hat die Tankstelle ihren Betrieb eingestellt.

He

Franz Kreitmeier

85 Nürnberg, Mögeldorfer Hauptstraße 51

Ihr Fachhändler für Radio – Fernseh – Haushalt

unser Angebot:

4x15 W Stereoanlage mit Kassettenrecorder u. Boxen	DM 498,—
Marken-Farbfernsehgeräte ab	DM 1898.—
Rowenta Dampfbügeleisen DA 12	DM 88,50

Reparaturen sämtlicher Haushalts-, Radio- und Fernsehgeräte

Fernseh-Dienst Telefon 57 27 16 von 8.00 – 18.00 Uhr

Bürgerversammlung für Mögeldorf vom 10. Februar 1976

Die Stadtverwaltung übermittelte am Mittwoch, 28. 4. 1976, anlässlich der Stadtrats-sitzung dem 1. Vorsitzenden der AGM, Stadtrat Böhland, die Erledigung der Wünsche, Anregungen und Beschwerden aus der **Bürgerversammlung für Mögeldorf vom 10. Februar 1976**.

Wir beginnen im Juni-Heft mit dem Abdruck in Fortsetzungen.

Die Verwaltung hat in der Zwischenzeit die in dieser Bürgerversammlung vorgebrachten Wünsche und Beschwerden überprüft, soweit sie nicht bereits während der Veranstaltung durch Oberbürgermeister Dr. Urschlechter, Bürgermeister Pröbß oder die berufsmäßigen Stadträte beantwortet wurden.

Vom Bürgermeisteramt wird dazu im einzelnen wie folgt Stellung genommen:

– 1 –

Erweiterungsbau Thusnelda-Schule

Der im Dezember 1975 begonnene Erweiterungsbau für die Volksschule Thusneldastraße soll bis zum Beginn des Schuljahres 1977 / 78 fertiggestellt sein.

– 2 –

Ehemaliges Link'sches Schloß

Da festgestellt werden mußte, daß das historische Anwesen nicht ausreichend unterhalten wird, fanden vergangenes Jahr mit einem Vertreter des Eigentümers Besprechungen statt. Dabei wurde auf die besondere Bedeutung des Schlosses hingewiesen und an die im Denkmalschutzgesetz verankerte Unterhaltungspflicht erinnert.

Das Landesamt für Denkmalspflege hat seinerseits mit dem Eigentümer Verbindung aufgenommen.

– 3 –

Satzinger Mühle

Die Satzinger Mühle wurde auf Antrag des Stadtheimspflegers und mit Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege in die neu überarbeitete Denkmalliste aufgenommen, wird also auf keinen Fall abgebrochen. Die Bausubstanz befindet sich in relativ gutem Zustand; es besteht keine unmittelbare Gefahr für sie.

– 4 –

Pflasterbelag Ostendstraße

Der Pflasterbelag der Ostendstraße zwischen Noriker- und Teutonenstraße wird im Sommer 1976 mit einem Spezialmikrobelag überzogen.

Zwischen Lindner- und Mögeldorfer Hauptstraße wird ebenfalls zu dieser Zeit der Pflasterbelag entfernt.

– 5 –

Ringbahnbrücke Ostendstraße

Die Verbreiterung der Brücke über die Ringbahn ist nur mit dem Umbau der Ostendstraße möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Brücke wegen der dort verlegten

Versorgungsleitungen und der erforderlichen Tragfähigkeit nicht verbreitert werden. Dazu sind entweder eine vollkommen neue Brücke oder seitlich der Bogenkonstruktion zusätzliche Brückenstreifen erforderlich. Beide Lösungen würden als gesonderte Baumaßnahme jedoch nicht vertretbare hohe Kosten verursachen. Ein Zeitpunkt für den Umbau der Ostendstraße im Bereich der Brücke kann noch nicht genannt werden.

– 6 –

Wohnbebauung beim Wöhrder See

In den Pegnitzauen am Wöhrder See wird keine Wohnbebauung entstehen. Das Gelände des bisherigen Gewerbegebietes an der Walzwerkstraße wird dagegen als Wohnbaufläche ausgewiesen; der nördliche Pegnitzarm mit seinem Uferbewuchs bleibt aber erhalten.

– 7 –

Abenteuerspielplatz Wöhrder See

Den Empfehlungen des Obergutachtergremiums entsprechend werden die aktiven Freizeitzonen der Wohnbebauung am Nordufer zugeordnet. Die Spiel- und Freizeiteinrichtungen sollen u. a. auf den vorgelagerten Inseln plaziert werden. Die Detailplanung der Art der Einrichtungen muß den Landschaftsgestaltern überlassen bleiben, die ihre Planungen selbstverständlich an den Bedürfnissen und Wünschen der Naherholungssuchenden ausrichten.

Wenn mit dem „Abenteuerspielplatz“ ein Bauspielplatz gemeint ist, kann im Bereich des Wöhrder Sees kein solcher Platz vorgesehen werden, da im Hinblick auf die mit der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung eines Bauspielplatzes verbundenen Probleme und hohen finanziellen Aufwendungen Bauspielplätze nur in solchen Stadtteilen auszuweisen sind, in denen von den räumlichen/städtebaulichen Gegebenheiten her keine ausreichenden anderen Möglichkeiten für kreatives Tätigsein der Kinder besteht.

– 8 –

Sportplatz Phoenix

Der im Plangutachtenverfahren Oberer Wöhrder See enthaltene Vorschlag, das Südufer des Wöhrder Sees naturnah zu gestalten und der allgemeinen auch nicht sportlichen Naherholung offenzuhalten, bedingt die Verlegung des Sportplatzes Phoenix. Um ihn möglichst in der Nähe des Standortes zu belassen, ist vorgesehen, ihn auf 1,2 ha große Fläche im Talraum zwischen dem jetzigen Gewerbegebiet südlich des Thumenberger Weges und dem Pegnitzlauf zu verlegen. Dieser Standort wird auch im Vorentwurf zur Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Oberer Wöhrder See vorgesehen. Der Zeitpunkt der tatsächlichen Verlegung des Sportplatzes ergibt sich aus dem Vollzug des Bebauungsplanes, der für den See und seine Uferbereiche noch aufgestellt werden muß.

– 9 –

Fußweg Nordseite Wöhrder See

Das vorliegende Plangutachten „Oberer Wöhrder See“ sieht wesentliche Änderungen der früher geplanten Uferlinien des Wöhrder Sees und der anschließenden Grün-

flächen vor. Diese Planungen werden jetzt im Detail bearbeitet und dann von den zuständigen Ausschüssen des Stadtrats beschlossen.

Für den auf der Nordseite des Wöhrder Sees vorgesehenen Fußweg zwischen Eisenbahnbrücke und Mögeldorf müssen aufgrund der Umplanung die grundstücksmäßigen Voraussetzungen erst geschaffen werden. Ein Zeitpunkt für den Ausbau des Fußweges kann z. Z. noch nicht genannt werden.

— 10 —

Durchfahrtsverbot „Im Weller“

Die Straße „Im Weller“ besitzt keine Gehwege; für den Gegenverkehr reicht die Fahrbahn nur knapp aus. Aus diesen Gründen muß der Verkehr weiterhin auf den Anliegerverkehr beschränkt bleiben.

— 11 —

Ausbau Storchen- und Reiherweg

Der Storchenweg und Reiherweg sind vorerschließungsgemäß ausgebaut; der Endausbau, der die Herstellung der Parkstreifen und Gehwege sowie das Aufbringen der Verschleißdecke umfaßt, ist bis Ende Juni 1976 vorgesehen.

Fernsehreparaturen Antennen Elektroinstallation

ohne Risiko, zum festen Preis nach Arbeitswertliste, mit Garantie

ELEKTRONIK-ELEKTRO-SERVICE

 **DEFFNER**

85 Nürnberg-Ost, Hüttenbacher Str. 26, Telefon: 57 24 70 / 57 32 08
Meisterbetrieb der Elektro-Innung Nürnberg-Fürth